

**2009** 24. März 2009 (Plenum)

### **Ein Integrationskonzept für Köln Aktueller Stand und Diskussion über die Ratsvorlage**

Kritik am fehlenden Engagement der Verwaltung bei der Erarbeitung der Vorlage sowie Forderung, dass das Integrationskonzept zur Chefsache des Oberbürgermeisters erklärt werden müsse. Positionen der Ratsfraktionen zum vorliegenden Integrationskonzept.

### **Fairnessabkommen zu den Wahlkämpfen 2009**

Beschluss, dass den demokratischen Parteien im Rat wieder Fairnessabkommen zugestellt werden sollen.

24. Juni 2009 (Plenum)

### **Öffentliche Veranstaltung zur Kommunalwahl im Studio DuMont**

Der Runde Tisch für Integration befragt die drei Oberbürgermeisterkandidaten zur Zukunft der Integrationspolitik in Köln

15. September 2009 (Plenum)

### **Rückschau auf den Kommunalwahlkampf und die Fairness-Vereinbarung**

Der Wahlkampf verlief fair. Die positive Thematisierung der Integrationspolitik war erfreulich, das Abschneiden von Pro Köln hingegen enttäuschend, blieb jedoch lokal eingegrenzt. Relativ hohe Zahl von Nicht-Wählern, insbesondere in Stadtteilen mit ärmeren Bevölkerungsgruppen. Es wird die Notwendigkeit eines kommunalen Wahlrechts für Ausländer aus Drittstaaten gesehen. Diskussion des Entwurfs eines Aufgabenkatalogs zum Thema Integration für den neuen Oberbürgermeister, der dem Oberbürgermeister zugeschickt werden soll.



Peter Kurth, CDU



Jürgen Roters, SPD



Ralph Streck, FDP

**2010** 24. Februar 2010 (Plenum)

### **Bericht und Diskussion über mögliche Kürzungen für die Flüchtlings- und Integrationsarbeit im Haushaltsjahr 2010**

01. Juni 2010 (Plenum)

Der Runde Tisch beteiligt sich am Aktionstag "Kölner gestalten Zukunft - vereint gegen Sozialabbau" Frau Dr. Agnes Klein, Dezernentin für Bildung, Jugend und Sport, referiert über "Kinderarmut bei Familien mit Migrationshintergrund in Köln"



**2011** 06. April 2011 (Plenum)

### **Zu Gast beim Runden Tisch: Die neue Beigeordnete für Soziales, Integration und Umwelt, Frau Henriette Reker**

Frau Reker versteht Integration als Teil der Zukunftssicherung der Stadt und skizziert die Grundlinien des neuen Integrationskonzepts. Der Erfolg des Konzepts hänge nicht zuletzt von den zur Verfügung gestellten Ressourcen ab. Die Forderung, Integration sei so wichtig, dass sie in das unmittelbare Aufgabengebiet des Oberbürgermeisters gehöre, teilt Frau Reker nicht.

Planungen für die Aktion "Köln stellt sich quer" am 7. Mai 2011 (Für diesen Tag ist eine Demonstration von "Pro Köln/NRW" in Köln geplant)



**Henriette Reker**

04. Mai 2011 (Plenum)

### **Lebensbedingungen der Menschen ohne Papiere in Köln**

Frau Monika Kuntze, Caritasverband Köln, beschrieb die soziale und rechtliche Situation der Menschen ohne Papiere (Verweis auf die Untersuchung der Universität Osnabrück "Menschen ohne Papiere in Köln - Eine Studie zur Lebenssituation irregulärer Menschen"). Frau Claudia Wörmann-Adam, Betriebsratsvorsitzende der KölnMesse GmbH und Bundesfachbereichsvorsitzende im ver.di - Fachbereich "Besondere

Dienstleistungen" berichtete, dass der DGB es sich zur Aufgabe gemacht habe, mit Beratungsstellen für Migranten ohne gesicherten Aufenthalt aktiv gegen Rassismus, Ausgrenzung und die wirtschaftliche Ausbeutung der Schwächsten vorzugehen. Herr Andreas Vetter, Interkulturelles Referat, nannte konkrete Maßnahmen der Stadt Köln zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen ohne Dokumente.

27. September 2011 (Plenum)

**Berichte über den ersten Entwurf zur Weiterentwicklung des städtischen Maßnahmenprogramms**

(nach dem Ratsbeschluss über das Integrationskonzept)

Es berichteten

Herr Claus-Ulrich Pröbß (Flüchtlingsrat)

Herr Juan Vera Rodriguez (Caritasverband)

Herr Wolfgang Zschke (Nippes Museum)

**2012** 01. März 2012

**Frau Staatssekretärin Zülfiye Kaykin, Arbeits- und Integrationsministerium Nordrhein – Westfalen, stellte das neue Teilhabe- und Integrationsgesetz des Landes dar.**

Besonders diskutiert wurde die Frage, welche städtischen Stellen aufgrund von Vorgaben und Unterstützung des Landes künftig Integrationsaufgaben erfüllen. Die Veranstaltung wurde von der Kölner Journalistin Ferdos Forudastan moderiert.

19. Juni 2012 (Plenum)

**Das Plenum tagte zum Thema „Ist der radikalisierte Islamismus eine Gefahr – Salafismus und andere?“**

Als Gesprächspartner standen zur Verfügung: Melanie Miehl, Islamwissenschaftlerin, Christlich – Islamische Gesellschaft, sowie Hans-Peter Killguss, Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus (ibs), Köln.

**2012** 10. Juli 2012

**Im Rahmen eines Festaktes in der Piazzetta im Rathaus erhielt der Runde Tisch eine Auszeichnung für sein Engagement und seine Zivilcourage**

(verliehen durch „Das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt“ im Rahmen des Wettbewerbs „Aktiv für Demokratie und Toleranz 2011“). Anwesend waren Oberbürgermeister Jürgen Roters, Wolfgang Bosbach, MdB, sowie Christian Petry, Mitglied des Beirats des Bündnisses. Der Preis wurde von Frau Bartscherer und Herrn Geiß für den Runden Tisch entgegengenommen.



**2013** 21. Januar 2013 (Plenum)

**Stadtkämmerin Gabriele Klug erläuterte den geplanten Doppelhaushalt und insbesondere die beabsichtigten Kürzungen im Bereich Interkulturelle Arbeit.**

Ihre Ausführungen waren allgemein haushaltspolitischer Art und besonders auf die Frage gerichtet, wie die Stadt Köln langfristig sparen kann, um eine Haushaltskontrolle der Bezirksregierung zu vermeiden. Politisch-sachliche Gründe schienen bei den Einsparungsvorhaben im Bereich Interkulturelle Arbeit keine Rolle gespielt zu haben. In der Diskussion wurde die Stadtkämmerin auf die Bedeutung der Integrationspolitik für die Zukunft Kölns verwiesen. Sie ließ sich aber nicht auf eine inhaltlich-politische Diskussion ein, sondern betonte mehrfach, dass die Kürzungsvorschläge ausschließlich auf fiskalischen und nicht auf fachlichen Überlegungen beruhten. Die qualitative Bewertung der Kürzungsvorschläge sei Sache des Rates.

**2013** 14. März 2013

Der Runde Tisch hat in einem Offenen Brief an den Oberbürgermeister und die Vorsitzenden der im Rat vertretenen demokratischen politischen Parteien gegen die geplanten drastischen Einsparungen im Bereich Interkulturelle Arbeit im Haushalt protestiert und deren Ablehnung bzw. Rücknahme gefordert.

21. Mai 2013 (Plenum)

### **Diskussion um Haushaltskürzungen und Umgestaltung der Verwaltung zu einer „Punktdienststelle Diversity“ .**

Die Beigeordnete Frau Henriette Reker führte aus, dass die Sparvorschläge moderater als von der Kämmerin geplant ausfallen würden. Die „Punktdienststelle Diversity“ wurde vom Runden Tisch abgelehnt, weil es dafür weder ein Konzept gebe noch ausreichend Fachleute zur Verfügung stünden, nachdem diese inzwischen zu anderen Dienststellen versetzt worden seien.

### **NRH7-ONLINE Neue Rheinische Zeitung**

#### **Protest des "Kölner Runder Tisch für Integration" gegen Stadtratspolitik Einsparungen im Bereich Interkulturelle Arbeit**

Online-Flyer Nr. 400 vom 03.04.2013 | NRH7-Online - Neue Rheinische Zeitung

Der Kölner Runde Tisch für Integration protestiert gegen die geplanten drastischen Einsparungen im Bereich Interkulturelle Arbeit im Haushaltsplan 2013/14 und fordert den Rat und den Oberbürgermeister der Stadt Köln auf die vorgeschlagenen Haushaltskürzungen abzulehnen bzw. zurückzunehmen.



Der Kölner Runde Tisch besucht Flüchtlinge: Nini2Andri

Umsetzung des Konzepts durch konkrete Maßnahmen, die selbstverständlich auch Geld kosten und zusätzliches Personal erfordern, erwartet.

Der Rat der Stadt Köln hat vor zwei Jahren ein „Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft“ (Integrationskonzept) beschlossen, an dem dreihundert Expertinnen und Experten zwei Jahre lang gearbeitet haben. Das Konzept soll die Zukunft und den sozialen Frieden der Stadt sichern, in der 30% der Bevölkerung einen Migrationshintergrund haben. Seit nunmehr zwei Jahren wird die

Das Gegenteil ist aber der Fall. Die Stadtverwaltung schlägt im Haushaltsjahr 2013/2014 die Kürzung der Mittel des Interkulturellen Referats von 1,3 Millionen auf 450.000 Euro vor. Damit würden gewachsene Strukturen der Integrationsarbeit unwiderruflich zerstört. Auch könnten freie Träger ohne städtische Zuwendungen keine Refinanzierungsmittel mehr von dritter Seite rekrutieren.

Über Lebens- und Arbeitssituation von EU – Wanderarbeitnehmern (vornehmlich aus Rumänien und Bulgarien) in Köln, informierten Frau Rabe-Rahman, Caritasverband Köln, und Herr Achim Fritzsche von der ver.di Anlaufstelle Migr.Ar.

17. September 2013 (Plenum)

## Zur gesundheitlichen Situation von EU-Wanderarbeitnehmern aus osteuropäischen Ländern

Frau Nitschke vom städtischen Gesundheitsamt stellte diese ausführlich dar. In der nachfolgenden Diskussion wurden auch die angekündigten zusätzlichen Landesmittel und deren Verwendungsmöglichkeiten kritisch thematisiert. Der Runde Tisch hat auf der Grundlage dieser Diskussion und weiterer Informationen am 25.09.2013 einen Brief an den OB, die Vorsitzenden der Ratsfraktionen und die Vorsitzenden der zuständigen Ausschüsse des Rates geschrieben und darin die zügige Abrufung der Mittel gefordert sowie Vorschläge für notwendige Integrationsmaßnahmen formuliert.



2014

Auf Anregung von Herrn Bernd Geiß wurden Anfang 2014 die Materialien aus den frühen Jahren des Runden Tisches ins **DOMiD**-Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V. gebracht. Sie stehen dort für eine wissenschaftlichen Nutzung bereit.



Unser Thema ist die **Solidarität mit Flüchtlingen** in Köln und weltweit.

Moderiert von Marlin Stankowski sprechen: Shilan Aldonani, Gerhart Baum, Klaus Jürschke, Peter Löwisch, Peter Rosenthal, Toni Rütten, Nadira Samaan und Josef Wirges.

Dazu treten auf:  
- Tommy Engel  
- Kasalla und Arno Steffen  
- Richard Rogler  
- Kinder und Jugendliche unserer Schülerhilfe.

Am 19. Januar 2014 feierte der Kölner Appell sein 30-jähriges Bestehen. Im VHS-Forum fand ein Fest mit Kabarett, Gesprächen und Musikbeiträgen statt. Zahlreiche Prominente aus Politik und Kultur feierten mit.